

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 100 (1967)
Heft: 36

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ des Bernischen Lehrervereins
100. Jahrgang, Bern, 9. September 1967

Organe de la Société des instituteurs bernois
100^e année, Berne, 9 septembre 1967

Dreizehnter Lehrerfortbildungskurs des BLV im Schloss Münchenwiler

25. bis 30. September 1967

Thema: Das Problem der biotechnischen Manipulation des Menschen

Im vergangenen Jahrzehnt verschob sich der Akzent des allgemeinen Interesses von der Physik auf die Biologie. Ein biologisch bestimmtes Weltbild ist im Begriff, sich zu bilden und überhandzunehmen. In diesem Kurs geht es darum, sich auf die Voraussetzungen (auch philosophischer Natur) dieses Weltbildes kritisch zu besinnen.

Dozenten: Dr. Daniel Bäschlin, Lehrer für Mathematik und Philosophie am Gymnasium Biel
Dr. Erhard Ruppli, Lehrer für Biologie am Gymnasium Biel.

Ein ausführliches Programm kann voraussichtlich anfangs September veröffentlicht werden.

Kurskosten: Für Mitglieder des BLV Fr. 60.- (alles inbegriffen), für Nichtmitglieder Fr. 80.-.

Anmeldungen: sind bis 11. September 1967 an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, zu senden.

Literatur: Den Interessenten, die sich vor dem Kurs ein wenig mit dem Thema beschäftigen möchten, empfehlen die Dozenten:
Robert Jungk, Das umstrittene Experiment – der Mensch (Desch-Verlag, München, Fr. 32.50).

Wir laden Kolleginnen und Kollegen aller Stufen freundlich zu diesem Kurs ein. *Die Pädagogische Kommission*

Der neue Lehrplan

Wegleitung zum Jahresthema 1967/68

Begründung des Themas

Seit dem 1. März 1966 ist der neue Lehrplan für die deutschen Primarschulen des Kantons Bern in Kraft. Er gilt vorläufig für die Schuljahre 1966 bis 1969. Die Erziehungsdirektion nimmt bis am 30. Juni 1968 Änderungsvorschläge zu diesem Lehrplan entgegen.

Der Vorstand des BLV und die Pädagogische Kommission sind der Ansicht, dass diese Möglichkeit, zu unserem stofflichen Pflichtenheft Stellung zu nehmen, ausgiebig benützt werden sollte. Um wirkungslose Einzelvorstösse zu vermeiden und jeder Lehrkraft Gelegenheit zu geben, sich mit der Materie gründlich vertraut zu machen, schlagen wir euch vor, den neuen Lehrplan als Jahresthema 1967/68 ausgiebig zu diskutieren.

Am 10. und 11. November 1967 findet im Schloss Münchenwiler der Kaderkurs für Weiterbildung statt. Dort arbeiten die Vertrauensleute der Sektionen das Thema «Der Neue Lehrplan» durch. Vor allem wird die Art und Weise besprochen und praktisch erprobt, in der die Sektionen das Thema angehen können. Für die Gruppen- und Gesamtdiskussionen unter den Vertrauensleuten sind

Änderungsanträge zum Neuen Lehrplan

von Mitgliedern des BLV erwünscht. Wir laden die Kolleginnen und Kollegen ein, ihre *Anträge* zum allgemeinen Teil und zu den Plänen für einzelne Fächer *bis zum 14. Oktober 1967 einzusenden* an den Präsidenten der Pädagogischen Kommission, *Herrn Rudolf Schröer, Lehrer, 4917 Melchnau.*

Das Vorgehen in den Sektionen

ist folgendermassen vorgesehen:

1. Die Sektionen behandeln an einer besonders dafür angesetzten Versammlung den «Allgemeinen Teil» des Lehrplanes. Änderungsvorschläge werden diskutiert und zuhanden des Berichtes an die Pädagogische Kommission entgegengenommen.
2. Die Lehrpläne für die einzelnen Fächer sollten in Diskussionsgruppen durchberaten werden. Es empfiehlt sich, die Gruppenleiter durch die Sektion zu bestimmen. Damit Lehrkräfte, welche sich für verschiedene Fächer interessieren, an mehreren Diskussionen teilnehmen können, wird es von Vorteil sein, die Diskussionsgruppen nicht gleichzeitig beraten zu lassen, sondern ein Programm aufzustellen und jede Lehrkraft damit zu bedienen. In diesen Diskussionsgruppen sollten sowohl die Verteilung der Stoffe auf die einzelnen Stufen als auch deren Auswahl zur Sprache kommen.
3. An einer späteren Sektionsversammlung orientieren die Gruppenleiter über die Arbeit der Gruppen und unterbreiten der Sektion die Änderungsvorschläge.

Auswertung

Die Sektionen stellen die gesammelten Änderungsvorschläge, getrennt nach «Allgemeinem Teil» und den einzelnen Fächern, der Pädagogischen Kommission zu, wobei die Stellungnahme der Sektion zu den einzelnen Anträgen erwünscht ist.

Inhalt – Sommaire

13. Lehrerfortbildungskurs	317
Der neue Lehrplan, Wegleitung	317
Fortbildungs- und Kurswesen	318
Recrutement des instituteurs et problèmes connexes ..	318
Mitteilungen des Sekretariates	
Communications du Secrétariat	319

Ablieferungstermin der Schlussberichte: 31. März 1968 an den Präsidenten Rudolf Schröer, Lehrer, 4917 Melchnau. Die Pädagogische Kommission fasst die Vorschläge zusammen und unterbreitet diesen Gesamtvorschlag der Erziehungsdirektion. Die Kommission wird im Berner Schulblatt den Gesamtvorschlag veröffentlichen.

Wir sind überzeugt, dass die Auseinandersetzung mit dem Lehrplan im Interesse der Schule und der Lehrerschaft liegt und danken zum voraus allen Kolleginnen und Kollegen, die sich an dieser Arbeit beteiligen.

Die Pädagogische Kommission des BLV

Fortbildungs- und Kurswesen

Ferienkurse der Volkshochschule in Münchenwiler

Einführung in die Kunst und Technik der Originalgrafik

Eine Arbeitswoche für grafische Techniken in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Linol- und Holzschnitt

Leitung: H. Daeniker, Grafiker und Kunstmaler, Menziken

Einführung in die Technik des Linol- und Holzschnittes von der Ideenskizze bis zum fertigen Druck. Besprechung von Originalgrafik aus Vergangenheit und Gegenwart zum Studium der Ausdrucksmöglichkeiten.

Kupfertiefdruck

Leitung: K. Daeniker, Zeichenlehrer und Kunstmaler, Zürich
Zeichnen auf Metallplatten in den Techniken des Kupferstiches, der Kalten Nadel und der Radierung. Alle drucktechnischen Arbeiten vom Schleifen der Platten bis zum Probeabzug. Demonstration aller Möglichkeiten des Kupfertiefdrucks: Aquatinta, Mezzotinto, Vernis mou, Farbendruck.

Es kann in beiden Kursen abwechselnd gearbeitet werden.

Kursdaten: 15. Oktober, Nachtessen 18.15 Uhr, bis 21. Oktober, Mittagessen

Preis: Fr. 126.- (für Pension Fr. 96.-, für Kurs Fr. 30.-)

Material: Die angemeldeten Teilnehmer werden durch ein Rundschreiben orientiert

Anmeldefrist: 2. Oktober 1967

Aeschikurs 1967

Der Verband bernischer Fürsorgestellen und Heilstätten für Alkoholranke in Kirchlindach führt vom 24. bis 26. September im schön gelegenen Aeschi ob Spiez den zur Tradition gewordenen Lehrkurs zur Fürsorge an Alkoholkranken und Alkoholgefährdeten durch. Neben Regierungsrat Adolf Blaser, Direktor des Fürsorgewesens und des Gesundheitswesens des Kantons Bern, der den Kurs eröffnet, haben sich namhafte Persönlichkeiten aus den Gebieten der Medizin, der Theologie, der Rechte, der Sozialarbeit und der Krankenversicherung zur Verfügung gestellt. Das Kursprogramm gruppiert sich um das Thema: Standortbestimmung in der Alkoholkrankenfürsorge. Der von der Fürsorgedirektion des Kantons Bern unterstützte Kurs ist öffentlich und soll Behörden, Kirche und Schule, aber auch allen sonst Interessierten dienen. Die Kurskosten mitsamt Unterkunft und Verpflegung in den Hotels von Aeschi betragen Fr. 54.-. *tr*

Lehrer-Bibeltagung 1967

Pfarrer Eichin aus Steinen im Wiesentale unweit Basel, ein guter Kenner der Psalmen und der Nöte des Menschen, wird in eine Auswahl von Psalmen einführen. Wie in den letzten Jahren sind wir auch im Oktober 1967 in Aeschi bei Spiez gut aufgehoben. Und nicht nur Lehrersleute, auch Gäste sind willkommen. – Programme versendet: H. R. Jost, Lehrer, 3700 Spiez. *W. K.*

L'ÉCOLE BERNOISE

Recrutement des instituteurs et problèmes connexes

Dans son article «Ombres et lumières sur l'Ecole normale», paru la semaine dernière, M. Ch.-A. Mottet faisait allusion au postulat qu'a développé, lors de la session de mai du Grand Conseil, notre collègue biennois Arthur Villard. Les considérations de ce dernier ayant suscité, ici et là, des commentaires assez peu objectifs, il importe, pensons-nous, de juger sur pièces, – d'autant plus que ces remarques, inspirées par un profond souci du bien de l'école publique, rejoignent, sur nombre de points, les préoccupations exprimées par M. Mottet. *F. B.*

Contrairement à des déclarations un peu trop optimistes, la pénurie d'instituteurs n'est pas encore résorbée dans le canton. Lors d'une conférence de presse, à la fin de l'an dernier, M. le directeur de l'Instruction publique a bien montré que la situation actuelle est encore loin d'être idéale, malgré les efforts considérables qui ont été accomplis. Quelques-uns des chiffres cités sont inquiétants, particulièrement ceux qui concernent le nombre d'enseignants quittant leur profession. Or il faut sans cesse ouvrir de nouvelles classes et veiller à ce que les effectifs ne dépassent pas – comme c'est trop souvent le cas – le niveau permettant un travail efficace.

Non, la pénurie n'est pas vaincue. Et l'effort de propagande auprès des élèves de dernière année scolaire et

auprès de leurs parents, pour recommander l'entrée à l'Ecole normale aux jeunes gens qui paraissent aptes à se vouer à l'enseignement, n'a pas eu grand succès. Il a fallu constater une diminution de nombre des inscriptions à l'examen d'admission dans plusieurs Ecoles normales, à Langenthal et à Thoune notamment, et une légère baisse à Hofwil. Les difficultés que pose actuellement le recrutement d'un nombre suffisant de candidats aux Ecoles normales (malgré les exigences souvent moindres que dans le passé) doivent nous inciter à repenser divers aspects de cette question, à adopter une politique claire en pesant avec soin les décisions qu'il s'agit de prendre dans le cadre de la loi concernant la formation des enseignants.

Le recrutement sera difficile à assurer tant que subsistera l'incertitude actuelle, et nous aurons à reparler de ce problème.

Il m'est impossible, en développant ce postulat en 5 points, d'entrer dans le détail et de faire en peu de minutes le tour, même rapide, de tous les problèmes qu'il soulève. Excusez-moi si je suis un tant soit peu abrupt dans quelques affirmations qu'il faudrait avoir le temps de nuancer...

Il est des lois réussies... et d'autres qui le sont moins! Je le dis tout en sachant que la critique est plus aisée que le travail pour atteindre un meilleur résultat. Cependant, avec bon nombre de mes collègues, je pense – comme en avril 1966, d'ailleurs, lors de la votation par le peuple

– qu'une certaine précipitation n'a pas permis d'évaluer avec assez de netteté toutes les conséquences de plusieurs articles de la loi proposée pour remplacer celle de 1875.

Certes, il n'a pas manqué de députés pour souligner les dangers et les répercussions négatives possibles des articles incriminés. Le malheur est qu'il n'ont pas été assez écoutés et suivis. Il est encore trop tôt, bien sûr, pour faire le bilan des erreurs qui ont été commises, erreurs qui se soldent – quoi qu'on puisse prétendre – par une dévalorisation de la profession d'instituteur.

La formation accélérée a été légalisée. Elle a ses fervents partisans, dont je comprends l'argumentation. Des expériences assez concluantes ont montré que l'ouverture de cette voie d'accès à la profession d'instituteur permettait de remédier partiellement à la pénurie et de recruter bon nombre d'enseignants de valeur. Qu'on me comprenne bien! Mon intention n'est aucunement de minimiser ce côté de la question et de mettre en doute les mérites et les capacités pédagogiques des collègues formés par les cours rapides. J'en connais d'excellents, que j'apprécie beaucoup. Ces cours, cependant, ont été introduits comme *mesures d'exception*; et il me semble que, dans l'état actuel du problème de la formation des instituteurs dans le canton, *ils n'auraient pas dû être légalisés*. Alors qu'on parle sans cesse de la nécessité d'une formation plus poussée, plus approfondie, n'est-il pas illogique en soi d'introduire dans la loi la formation «accélérée»? Il n'est, à vrai dire, *pas d'accélération possible* dans ce domaine. Le métier ne s'acquiert qu'au cours des années, en un perfectionnement incessant. La préparation d'enseignants capables de comprendre les enfants de notre temps, d'organiser le travail d'une classe de manière efficiente, ne peut être «rapide». La nécessité d'enseigner «obstinément et ingénieusement», comme disait le philosophe français Alain, est aujourd'hui plus impérieuse que jamais. Au degré primaire autant et peut-être plus encore que partout ailleurs. *Les échecs scolaires*, hélas! sont trop nombreux. Je viens d'en voir les conséquences immédiates dans une classe de 6e année, dont la moitié des élèves avaient un et même deux ans de retard. D'une statistique faite à Genève dernièrement, il ressort qu'à 12 ans 60% des enfants d'ouvriers (et à 15 ans 77,5%)

ont un an de retard ou plus. Que nous sommes loin encore, dans ces conditions, d'une véritable démocratisation des études, de l'école unique ouverte à tous les enfants du peuple! Cet idéal – que j'ai vu réalisé dans certains pays – demeurera chez nous une vue de l'esprit tant que nous n'aurons pas remédié à l'état actuel des choses par une réforme profonde de tout le système scolaire et que nous en resterons à des critères ne répondant plus aux nécessités d'aujourd'hui. Il faut former des enseignants capables de travailler hors des schémas traditionnels pour susciter l'élan de ceux qu'on nomme «les moins doués» (parce qu'ils sont doués souvent d'autre manière) et d'atténuer autant que faire se peut l'inégalité des chances au départ pour les enfants des classes les moins favorisées quant à l'instruction – les enfants de la classe ouvrière et de la petite paysannerie –. Je suis persuadé que ce n'est pas par une formation accélérée des enseignants qu'on réalisera des progrès dans ce domaine, mais bien par une formation que j'appellerai permanente, sur la base de solides connaissances professionnelles acquises dans nos Ecoles normales, qui sont – jusqu'à preuve du contraire – les centres les mieux qualifiés pour la préparation des instituteurs.

Il peut y avoir des vocations tardives. Nous en tombons tous d'accord. Mais *le tort fait à la profession d'instituteur* par l'engagement de personnel n'ayant que fort peu ou pas de préparation du tout est des plus regrettables. Pour se faire confier une classe, il suffit dans certains cas de justifier d'une culture générale, ou d'un bachot remontant à 20 ou 30 ans... La culture, disait Herriot, c'est ce qui reste quand on a tout oublié. C'est une profonde vérité, – non valable cependant pour ceux qui omettent de se cultiver sans cesse! Tenir une classe pendant deux ans et, tout en étant payé, faire ses expériences pédagogiques parfois au détriment des élèves, tout en préparant seul l'examen extraordinaire qui sera passé devant un jury ne comprenant pas les maîtres d'Ecole normale: cela est devenu possible et conduit parfois à des abus regrettables. Les enseignants qui ont dû tout de même faire des sacrifices importants pour devenir instituteurs par la voie normale en ressentent une amertume compréhensible.

(A suivre)

Mitteilungen des Sekretariates

Alterswohnungen im Sternhaus

Auf 1. November 1967 geht das 1956 erbaute, im Grundriss sternförmige Haus Stöckackerstrasse 105 b in Bern-Stöckacker in den Besitz des BLV über. Gemäss Beschlüssen der AV der Jahre 1965–67 sollen hier Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand zweckmässig eingerichtete Wohnungen zu marktmässigen Preisen mieten können; bei Bedarf werden wir uns bemühen, gewisse Dienstleistungen zu Selbstkostenpreisen für sie einzurichten, um ihnen zu ermöglichen, möglichst lange – auch wenn sie nicht mehr rüstig sind – in den eigenen Wänden zu wohnen. Für Angehörige, die sie betreuen, werden eventuell auch Wohnungen zur Verfügung stehen. Für die schwer und dauernd Pflegebedürftigen suchen wie eine Verbindung zu einem Alters- oder Pflegeheim, worüber erst später nähere Angaben gemacht werden können.

Nach Bedarf werden wir die Eröffnung ähnlicher Siedlungen in andern Gegenden des Kantons prüfen.

Communications du Secrétariat

Logements pour retraités

Le 1^{er} novembre 1967, la SIB deviendra propriétaire d'un immeuble sis à Berne-Stöckacker (Stöckackerstrasse 105b). Cet immeuble, datant de 1956, a été construit selon un plan en forme d'étoile (d'où son nom de «Sternhaus»).

Conformément aux décisions des assemblées de délégués 1965–1967, des collègues pourront y louer des appartements tranquilles, aménagés de façon pratique et d'un prix abordable. Au besoin, nous nous efforcerons de leur fournir, au prix coûtant, certaines prestations spéciales, afin de leur permettre – même s'ils ne sont plus très alertes – de rester aussi longtemps que possible dans leur propre logis. Si des parents prennent soin d'eux, des logements pourront éventuellement être mis à leur disposition. Pour les locataires qui réclament des soins durables, nous cherchons à prendre contact avec un home de retraite ou de vieillesse (d'autres informations à ce sujet seront fournies ultérieurement).

Die Lage des Sternhauses

Das Haus liegt zwischen Bernstrasse und Bethlehemstrasse, unmittelbar nach der Bahnunterführung, 150 m N-E des Schulhauses Höhe. Der nahe Könizbergwald mit seinen wunderbaren Spazierwegen kann gefahrlos in wenigen Minuten erreicht werden. Die Verbindung zur Stadt ist durch die Städtischen Verkehrsbetriebe geregelt. Die Haltestellen sind in nächster Nähe des Hauses (150–200 m, ebenen Weges). Gute Einkaufsläden und Restaurants liegen ebenfalls in der Nachbarschaft.

Die Wohnungen

Die Wohnungen sind alle gut orientiert und besitzen einen Balkon. Sie sind verteilt auf 8 Wohngeschosse; pro Geschoss sind je 2 Dreizimmerwohnungen zu etwa 63 m² und 2 Zweizimmerwohnungen zu etwa 43 m². Jede Wohnung ist ausgestattet mit *Entrée*, *Einbauküche* mit Kühlschrank und Elektroboiler zu 100 l sowie Elektroherd und Chromabdeckung, *Bad*, *WC* mit Einbauwanne und Waschtisch.

Zimmer. Das Wohnzimmer ist mit Parkettboden, die restlichen Zimmer sind mit Inlaidböden ausgestattet.

Keller. Zu jeder Wohnung gehört ein Kellerabteil.

Fenster. Alles Doppelverglasung, mit Rolläden.

Heizung. Zentral, Bodenheizung, jede Wohnung kann für sich reguliert werden (mit Luftbefeuchter angenehm).

Waschen. Die Dachterrasse, von der wir eine herrliche Rundschau zur Stadt, zum Jura und zum nahen Walde geniessen, birgt die Wascheinrichtungen: 2 Waschautomaten, 2 Tumbler (Trockner), 2 Trockneräume verglast.

Mietzins: sie liegen etwas unter dem Durchschnitt vergleichbarer Wohnungen.

	2-Zimmer- Wohnung Fr.	3-Zimmer- Wohnung Fr.
Parterre	215.—	265.—
1. Stock	225.—	270.—
2. Stock	232.—	277.—
3. Stock	237.—	284.—
4. Stock	243.—	291.—
5. Stock	249.—	298.—
6. Stock	254.—	304.—
7. Stock	260.—	311.—

In diesen Preisen ist inbegriffen: Hauswart und Pauschalanzahlung an Heizung.

Wir hoffen, dass die angebotenen Wohnungen Anklang finden werden. Anmeldungen auf Frühling 1968 (1. Mai) bitte frühzeitig einreichen (wir müssen spätestens Ende Januar künden!).

In allem, was diese Wohnungen anbetrifft, wende man sich bitte ausschliesslich an den nachstehend angegebenen Verwalter, nicht an das Sekretariat.

Für den Kantonalvorstand des BLV
der Präsident der Zentralsekretär
Rudolf Strahm *Marcel Rychner*

Adresse des Verwalters:

Herr Richard Schori, Sekundarlehrer
Bottigenstrasse 104, 3018 Bern-Bümpliz, Telefon 66 30 31

Selon les demandes, nous examinerons la possibilité de créer de semblables fondations dans d'autres régions du canton.

Situation

L'immeuble est situé entre la Bernstrasse et la Bethlehemstrasse, immédiatement après le passage sous-voie, à 150 mètres au nord-est du bâtiment d'école Höhe. La forêt de Köniz, toute proche, et qui permet de magnifiques promenades, peut être atteinte, sans danger, en quelques minutes. La liaison avec la ville est assurée par les transports municipaux, dont les haltes sont à proximité même de la maison (150–200 mètres de chemin plat). Il y a également de bons magasins et restaurants dans le voisinage.

Logements

Tous les logements sont bien orientés et possèdent un balcon. Ils sont répartis sur 8 étages: 2 appartements de 3 chambres (environ 63 m²) et 2 appartements de 2 chambres (environ 43 m²) par étage. Chacun d'eux comprend une *entrée*, une *cuisine* (équipée d'une armoire frigorifique, d'un boiler électrique de 100 litres, d'une cuisinière électrique et d'un évier chromé), une *salle de bain-WC* (avec baignoire encastrée et lavabo).

La *chambre de séjour* a un parquet, les *autres chambres* des fonds en inlaid.

Chaque appartement donne droit à une part de la *cave*.

Toutes les *fenêtres* ont double vitre et sont munies de persiennes.

Le *chauffage* central, installé dans les planchers, fonctionne par rayonnement; mais chaque logement peut être réglé séparément, et l'air rendu agréable au moyen d'humidificateurs.

Le toit en terrasse – d'où l'on jouit d'une admirable vue panoramique sur la ville, le Jura et la forêt proche – comporte les *installations de lessive* suivantes: 2 machines à laver automatiques, 2 séchoirs, 2 locaux à parois de verre pour suspendre le linge.

Les *loyers* se situent légèrement au-dessous de la moyenne pour des appartements équivalents:

	2 chambres fr.	3 chambres fr.
Parterre	215.—	265.—
1 ^{er} étage	225.—	270.—
2 ^e étage	232.—	277.—
3 ^e étage	237.—	284.—
4 ^e étage	243.—	291.—
5 ^e étage	249.—	298.—
6 ^e étage	254.—	304.—
7 ^e étage	260.—	311.—

Dans ces prix sont inclus les frais de concierge et une part forfaitaire aux frais de chauffage.

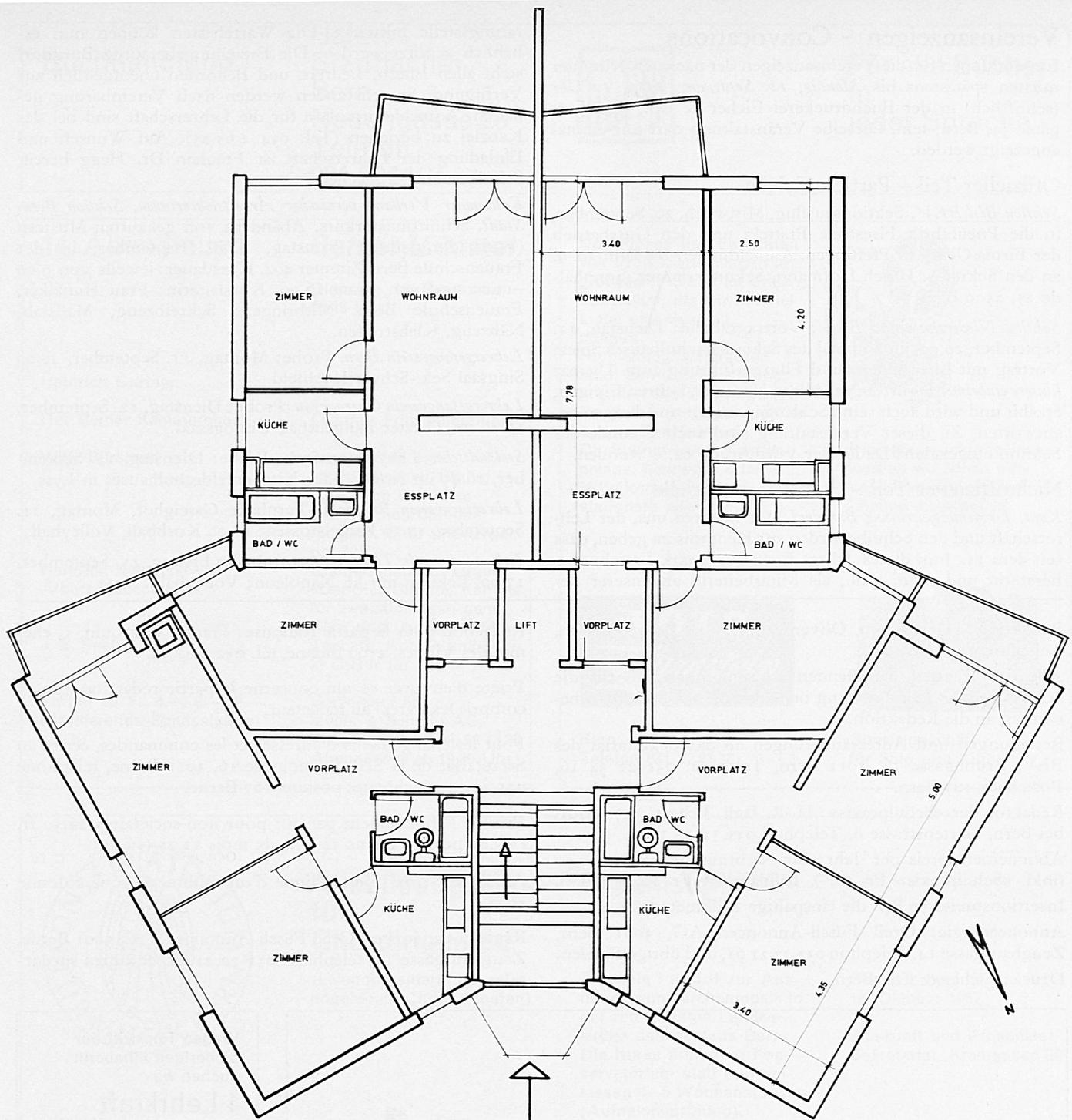
Nous espérons que les logements ainsi proposés auront du succès. Présenter les demandes pour le 1^{er} mai 1968 assez tôt: nous devons dédire les baux existants au plus tard à fin janvier!

Pour tout ce qui concerne ces logements, prière de s'adresser uniquement à l'administrateur désigné ci-après, et non au Secrétariat SIB.

Pour le Comité cantonal SIB
Le président Le secrétaire central
Rudolf Strahm *Marcel Rychner*

Adress de l'administrateur:

Monsieur Richard Schori, maître secondaire
104, Bottigenstrasse, 3018 Bern-Bümpliz, Telefon 66 30 31



Urabstimmung

An die Sektionspräsidenten sowie an sämtliche Mitglieder

Gemäss Beschluss der Abgeordnetenversammlung vom 21. Juni 1967 wird die Urabstimmung über die Fusion des Berner Schulblattes mit der Schweizerischen Lehrerzeitung und die Statutenänderung betr. Mitgliedschaft der Veteranen im BLV nach folgendem Zeitplan stattfinden:

- | | |
|-----------------|------------------------------------------------|
| 26. August 1967 | Erscheinen der Unterlagen im Berner Schulblatt |
| 11. September | Versand der Stimmkarten |
| 22. September | Letzter Einsendetermin (Poststempel) |

Wer in der kritischen Zeit von zu Hause weg ist, ist gebeten, dafür zu sorgen, dass ihm seine Post nachgeschickt wird.

Kantonalvorstand BLV

Votation générale

Aux présidents de section ainsi qu'à tous nos membres

Selon décision de l'Assemblée des délégués du 21 juin 1967, la votation générale sur la fusion de l'«Ecole bernoise» avec la Schweiz. Lehrerzeitung et la revision des statuts concernant le sociétariat des vétérans se déroulera selon l'horaire suivant:

- | | |
|--------------|-----------------------------------------------------|
| 26 août 1967 | Publication des indications dans l'«Ecole bernoise» |
| 11 septembre | Expédition des cartes de vote |
| 22 septembre | Dernier délai de vote (date du timbre postal) |

Quiconque sera absent pendant la période en question est prié de prendre les mesures nécessaires pour faire suivre son courrier.

Le Comité cantonal SIB

Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen der nächsten Nummer müssen spätestens bis *Montag, 11. September 1967, 12 Uhr* (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Speichergasse 33, Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Offizieller Teil – Partie officielle

Sektion Biel BLV. Sektionsausflug, Mittwoch, 20. September, in die Pneuabfabrik Firestone Pratteln und den Gutsbetrieb der Firma Geigy in Pfeffingen. Anmeldungen bis zum 10. 9. an den Sekretär: Ulrich Hofmann, Sekundarlehrer, Sonnhalde 25, 2500 Biel.

Sektion Niedersimmental BLV. Vortragsabend: Dienstag, 12. September, 20.00, im Singsaal des Sekundarschulhauses Spiez. Vortrag mit Lichtbildern und Filmvorführung zum Thema: *Unsere einheimischen Schlangen.* Alfred Hänseler, Lehrer, Einigen, erzählt und wird auch seine Schlangen zeigen und Fragen beantworten. Zu dieser Veranstaltung sind auch Freunde der Sektion eingeladen! Dauer der Vorführung ca. 2 Stunden.

Nichtoffizieller Teil – Partie non officielle

Kant. Erziehungsberatung Burgdorf. Wir beehren uns, der Lehrerschaft und den Schulbehörden zur Kenntnis zu geben, dass seit dem 15. Juni dieses Jahres Frau Ora Yaari, Erziehungsberaterin und cand. phil., als Mitarbeiterin an unserer Be-

ratungsstelle mitwirkt. Die Wartezeiten können nun erheblich gekürzt werden. Die Erziehungsberatung Burgdorf steht allen Eltern, Lehrern und Behörden unentgeltlich zur Verfügung. Sprechstunden werden nach Vereinbarung gehalten. Anmeldeformulare für die Lehrerschaft sind bei der Kanzlei zu beziehen (Tel. 034 2 65 25). Auf Wunsch und Einladung der Lehrerschaft ist Fräulein Dr. Hegg bereit, Schulbesuche zu machen.

Kantonaler Verband bernischer Arbeitslehrerinnen, Sektion Bern-Stadt. Schnittmusterkurs. Abändern von gekauften Mustern (Fortbildungsstufe): Samstag, 9./16. September, in der Frauenschule Bern Zimmer 404. Kursdauer: jeweils von 9.00–12.00 und von 14.00–17.00. Kursleiterin: Frau Hunziker, Frauenschule Bern. Mitbringen: Schreibzeug, Maßstab, Nähzeug, Klebstreifen.

Lehrergesangsverein Bern. Probe: Montag, 11. September, 20.00 Singsaal Sek.-Schule Hochfeld.

Lehrergesangsverein Oberaargau. Probe: Dienstag, 12. September, 17.30 im Theater Langenthal, Übungssaal.

Seeländischer Lehrergesangsverein. Probe: Dienstag, 12. September, 16.45 im Singsaal des Kirchenfeldschulhauses in Lyss.

Lehrerturnverein Burgdorf. Turnhalle Gsteighof, Montag, 11. September, 17.30 Kugelstossen; 18.00 Korbball, Volleyball.

Lehrerturnverein Thun. Eigerturnhalle, Freitag, 15. September, 17.00, Lektion mit kl. Napoleon; Volleyball.

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telefon 031 66 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telefon 031 22 34 16, Postcheck 107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, Lehrer, 3074 Muri bei Bern, Gartenstrasse 6, Telefon 031 52 16 14.

Abonnementspreis per Jahr: für Nichtmitglieder Fr. 24.50 (inkl. «Schulpraxis» Fr. 32.-), halbjährlich Fr. 12.25 (16.-).

Insertionspreis: 50 Rp. die einspaltige Millimeterzeile.

Annoncenregie: Orell Füssli-Annoncen AG, 3001 Bern, Zeughausgasse 14, Telefon 031 22 21 91, und übrige Filialen.

Druck: Eicher & Co., Bern.

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, chemin des Vignes, 2500 Bienne, tél. 032 2 62 54.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SIB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 107 Berne.

Prix de l'abonnement par an: pour non-sociétaires 24.50 fr. («Schulpraxis» inclus 32 fr.), six mois 12.25 (16.-).

Annonces: prix pour la ligne d'un millimètre, une colonne 50 ct.

Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces S. A., 3001 Berne, Zeughausgasse 14, téléphone 031 22 21 91, et autres succursales.

Behaglich wohnen . . .
mit Teppichen von



GEBRÜDER BURKHARD

Zeughausgasse 20 Bern

Wegen Rücktritt der
bisherigen Inhaberin
suchen wir

1 Lehrkraft

(wenn möglich mit
Sekundarlehrerpatent)

Diese wird in den Unterricht mit schwerhörigen Kindern eingeführt. Besoldung nach Dekret über die Besoldung der Lehrer des Kantons Aargau, für besondere Ausweise werden spezielle Zahlungen ausgerichtet. Pensionsberechtigung. Kein Aufsichtsdienst. Die Ferien entsprechen denjenigen der öffentlichen Schulen. Eintritt nach Übereinkunft.

Anmeldungen an die Schweizerische Schwerhörigen-Schule auf Landenhof, 5035 Untereffelden.

Buchhandlung

Hanns
Stauffacher
Bern
Neuengasse 25
Telefon
031 221424



Für alle Bücher
in
jeder Sprache

14. Abendmusik

Berner Münster

Dienstag, 12. September,
20.15 Uhr

Heinrich Gurtner

Orgel

Der Berner Kammerchor

Leitung: Fritz Indermühle

Willy Burkhard

Zweiter Teil der
«Musikalischen Übung
über ‚Ach Gott vom
Himmel sieh darein‘»
für gem. Chor und Orgel,
op. 39.

Heinrich Kaminski
Albert Moeschinger

Choralsonate für Orgel
«Der Sieg Christi», Kantate
für zweistimmigen gem.
Chor und Orgel, op. 50.
Toccat, Adagio und Fuge
in C-Dur für Orgel.

J. S. Bach

Karten zu Fr. 4.—, 5.—, 6.—.
(Studierende Ermässigung)

Vorverkauf bei
Müller & Schade AG,
Theaterplatz 6, Tel. 22 73 33
Abendkasse ab 19.30 Uhr

Das Planen und Einrichten
von Projektionsanlagen in
grossen Räumen ist unsere
Spezialität, die wir mit viel
Liebe und Sorgfalt
pflegen.

Fachkundiges Personal
steht zu Ihrer Verfügung.
Wenden Sie sich mit Ihren
Problemen vertrauensvoll an
unsere Spezialisten.

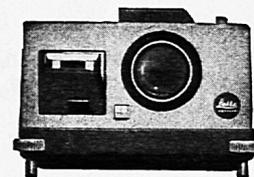
Ob Stumm- oder Tonfilm-
anlage, Kleinbild- oder
Mittelformatprojektor,
stationäre oder mobile



Projektionsschirme, immer
werden wir Ihnen eine
hervorragende, individuelle
Lösung ausarbeiten.



Bern
Telefon 031 22 21 13



Spezialgeschäft
für Foto und Kino



Ausbildungskurs für Chordirigenten

(Laiendirigenten und
angehende Chordirigenten)

Organisten

Ausweis I und II zur Aus-
übung von Kirchenmusik in
der reformierten Landes-
kirche des Kantons Bern.
Die Kurse finden im Kon-
servatorium statt und um-
fassen 4–5 Wochenstunden
(Aufnahmeprüfung).

Semesterbeginn
16. Oktober 1967

Auskunft und Prospekte:
Sekretariat, Kramgasse 36

Direktor
Richard Sturzenegger



Ein Klavier für die Ausbildung Ihres Kindes ? Ein Flügel für höchste Ansprüche ?

Vom Kleinklavier bis zum grossen
Konzertflügel finden Sie bei uns alle Modelle
bekanntester In- und Ausland-Fabrikate :

BURGER & JACOBI
SABEL
GROTRIAN-STEINWEG
SCHIEDMAYER
STEINWAY & SONS
SCHIMMEL

BOESENDORFER
BECHSTEIN
IBACH
ROENISCH
RIPPEN
YAMAHA

Cembali - Spinette :

DE BLAISE
NEUPERT

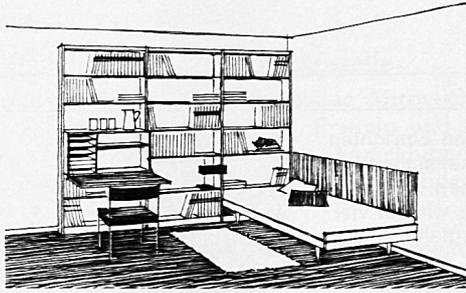
WITTMAYER

Miete / Kauf
günstige Teilzahlungsbedingungen
In unserer ständigen Ausstellung
beraten wir Sie gerne

Krompholz & Co Bern

ALLES FÜR MUSIK
Bern Spitalgasse 28 Telephon 031 / 22 53 11

Zu verkaufen
Gemütlichkeit



Anliker

Ihre Anfrage wird zeigen,
wie wertvoll eine seriöse
und unaufdringliche Be-
ratung für Sie sein kann.

Anliker Langenthal AG,
Inneneinrichtungen

4900 Langenthal, Ringstr.
Bern, Gerechtigkeitsg. 73
Telefon 063 2 12 27
Telefon 031 22 62 58

Seengen

am Hallwilersee

Die Schulgemeinde Seengen
am Hallwilersee sucht auf
den Herbst eine tüchtige

für ihre noch junge, aber gut
eingerichtete Hilfsschule.
Eventuell käme auch eine
längere Stellvertretung
in Frage. Die Besoldung
ist die gesetzliche zu-
züglich einer Ortszulage.

Lehrkraft

Anmeldungen sind erbeten
an den Präsidenten der
Schulpflege,
Herrn Dr. med. P. Fischer,
5707 Seengen,
Telefon 064 54 11 62.

Alle Bücher

Buchhandlung
Schertz

Bern, Marktgasse 25,
Telefon 031 22 68 37
Biel, Dufourstrasse 8,
Telefon 032 2 57 37
Gstaad, Telefon 030 4 15 71



Gute Bedienung

Prompter Bestelldienst

Global

CARAVELLE
mit Patronenfüllung
und der grossen Allround-Feder



Wer schreibt schön, wer schreibt sauber,
wer schreibt gerne?

Die ganze Klasse ist begeistert vom
neuen Global-CARAVELLE. Das ist der
richtige Füllli für uns.
Schreib auch Du mit Global-CARAVELLE!
Er ist in vier Farben in jeder Papeterie
erhältlich und kostet nur

Fr. 9.50

Bezugsnachweise durch

Walter Lengweiler,
9004 St. Gallen

Bestbewährte Bucheinfassung
HAWE® KLEBEFOLIEN ↑
Schweizer Qualität
P.A. Hugentobler 3000 Bern 22
Breitfeldstr. 48 Tel. 42 04 43
Fabrikation Bibliothekmaterial

HAWE heisst Hugentobler-Wüthrich und ist international geschütztes Warenzeichen

Handels- und
Verkehrsschule

Schwanen-
gasse 11, Bern

und Arztgehilfenschule

Gegründet 1907
Telefon 031 22 54 44 / 45

Tageskurse:

17. Oktober 1967

für Post-, Zoll- und Tel.-
Examen,
für Handel, Verwaltung,
Sekretariat, Hotel,
für Arzt- und Zahnarzt-
gehilfinnen.
Vorbereitungskurse auf

Laborantinnen-, Hausbe-
amtinnen-, und Pflege-
rinnenschulen.
Winterkurse für Landwirte
und Bauerntöchter.
Diplomabschluss
Stellenvermittlung